

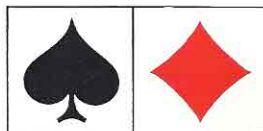
# der skatfreund

**Schmid's  
Münchener  
Qualitäts-  
spielkarten  
seit über  
100 Jahren**



**6**

15. JAHRGANG JUNI 1970



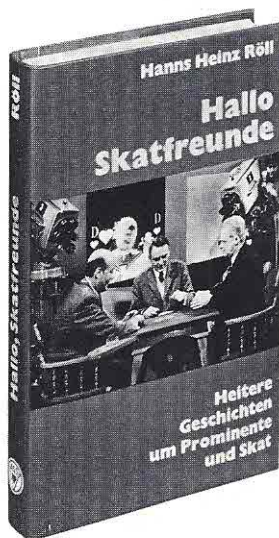
# Neu im ASS-Verlag:



## Ernst Lemmer Skat-Taktik

Ladenpreis: DM 14,80

Deutschlands Skatbruder Nr. 1  
Bundesminister a. D.  
Ernst Lemmer erzählt



## Hanns Heinz Röll Hallo, Skatfreunde

Ladenpreis: DM 12,80

Anekdoten um das Skatspiel,  
erzählt von Prominenten  
unserer Zeit, gesammelt von  
Hanns Heinz Röll



**ASS-Verlag**  
**Altenburg-Stralsunder Spielkarten**  
7022 Leinfelden bei Stuttgart

# DER SKATFREUND



6

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld  
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

15. Jahrgang

Juni 1970

## XX. Deutscher Skatkongreß 1970

Der XX. Deutsche Skatkongreß wird, wie schon bekanntgegeben, am Sonnabend, dem 19. September 1970, im „Winfried-Haus“ in Bielefeld, Heeper- Ecke Turnerstraße, abgehalten. Er beginnt pünktlich um 14.30 Uhr. **Diese Mitteilung gilt gleichzeitig als Einladung für die Teilnahmeberechtigten.**

Nach § 10 der Satzung des Deutschen Skatverbandes sind teilnahme- und stimmbe-rechtigt beim Kongreß die Abgeordneten der angeschlossenen Vereinigungen (Verbandsgruppen und selbständige Klubs bzw. Vereine), wobei für je angefangene fünfzig Mitglieder nicht mehr als ein Abgeordneter entsandt werden darf, der für die von ihm vertretenen Mitglieder das Stimmrecht ausübt. Eine Höchstbegrenzung besteht nicht. Nichtanwesende Mitglieder — Einzelmitglieder und Vereinigungen — dürfen ihr Stimmrecht auf teilnehmende Mitglieder übertragen, worüber die Verbandsleitung spätestens acht Tage vor Abhaltung des Kongresses zu unterrichten ist.

**Anträge** für den Skatkongreß sind mit Begründung bis zum 1. September 1970 der Verbandsleitung schriftlich durch eingeschriebenen Brief einzureichen. Auf dem Kongreß kann nur über solche Anträge abgestimmt werden, die rechtzeitig eingereicht worden sind.

Nachstehend geben wir die Tagesordnung für den Skatkongreß bekannt, wobei sich die Verbandsleitung notwendige Änderungen vorbehalten muß.

---

### Tagesordnung

---

1. Begrüßung durch den Verbandsvorsitzenden.
  2. Berichte über die Tätigkeit der Verbandsleitung.
  3. Prüfungsbericht der Kassenprüfer.
  4. Bericht über die Tätigkeit des Deutschen Skatgerichts.
  5. Entlastung der Verbandsleitung.
  6. Neuwahl der Verbandsleitung, der Kassenprüfer, der Mitglieder des Deutschen Skatgerichts und des Verbandsbeirats.
  7. Anträge zur Änderung der Verbandssatzung.
  8. Anträge zur Änderung der „Skatordnung“.
  9. Sonstige Anträge.
  10. Verschiedenes.
-

# Das schwarze Brett

Amtliche  
Mitteilungen

## I. Beitragszahlung

Es wird daran erinnert, daß die Beiträge für die Endrundenteilnehmer der Deutschen Einzelmeisterschaft 1970 bis zum 30. Juni 1970 bei der Kassenstelle des DSKV. eingegangen sein müssen.

## II. Verbandsbeiratssitzung

Am 18. September 1970 findet die diesjährige zweite Sitzung des Verbandsbeirats in Bielefeld im „Winfried-Haus“, Heeper-Ecke Turnerstraße, statt. Der Beginn der Sitzung ist auf 14.30 Uhr festgesetzt. Diese Bekanntmachung gilt für die Mitglieder des Verbandsbeirats gleichzeitig als Einladung; besondere Einladungen werden nicht versandt.

### Tagessordnung:

1. Begrüßung durch den Verbandsvorsitzenden;
2. Berichte der Verbandsleitung:
  - a) Geschäftsbericht,
  - b) Kassenbericht,
  - c) Bericht des Werbeleiters;
3. Vergabe der Meisterschaften 1971;
4. sonstige Anträge;
5. Verschiedenes.

Anträge für diese Sitzung sind bis zum 1. September 1970 an die Verbandsleitung (Anschrift: DSKV, 48 Bielefeld, Postf. 2102) einzureichen.

Bereits eingereichte Anträge sind ungültig und ggf. zu wiederholen.

## III. Skatmeisterschaften 1971

Über die Vergabe der Ausrichtung der Skatmeisterschaften 1971 entscheidet der Verbandsbeirat in seiner Sitzung am 18. September 1970 in Bielefeld. Bewerbungen um die Übertragung der Regionalmeisterschaften im Mannschaftskampf für das Jahr 1971 sind bis zum 1. September 1970 an die Verbandsleitung zu richten.

Vergeben werden:

1. die Rhein-Ruhr-Meisterschaften,
2. die Grenzland-Meisterschaften,
3. die Norddeutschen Meisterschaften,
4. die Süddeutschen Meisterschaften,
5. die Ostwestfälisch-Lippischen Meisterschaften,
6. die Hessischen Meisterschaften,
7. die Badischen Meisterschaften.

In den Bewerbungen sind anzugeben:

1. Fassungsvermögen des vorgesehenen Spiellokals,
2. Parkmöglichkeiten,
3. Zahl der zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte,
4. evtl. vorgesehener Spieltag.

Es wird empfohlen, die in der diesjährigen Februar-Ausgabe der Verbandszeitschrift „der skatfreund“ veröffentlichten „Richtlinien für die Durchführung von Meisterschaften“ vor Abgabe der Bewerbung genau durchzulesen.

**Bereits eingereichte Bewerbungen sind ungültig** und, soweit sie noch aufrechterhalten werden, mit den vorstehend genannten Angaben zu wiederholen.

**Erstmals vergeben wird auf der Verbandsbeiratssitzung am 18. September 1970 die Ausrichtung der Endrunde der Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf (neuer Art) für das Jahr 1971. Interessierte Verbandsgruppen werden hiermit gebeten, ihre Bewerbung in der üblichen Form mit den Angaben, wie sie für die Übertragung regionaler Meisterschaften gefordert werden, bis zum 1. September 1970 an die Verbandsleitung einzureichen.**

## **Ausschluß droht bei zu hohem Startgeld**

Wiederholt hatte sich der Verbandsbeirat mit der Durchführung von Preisskats und ähnlichen Veranstaltungen durch Verbandsgruppen und Klubs mit einem Startgeld von mehr als 10,— DM zu befassen. Nach eingehender Behandlung dieses Themas verkündete der Verbandsbeirat in seiner Sitzung vom 23. September 1967 einstimmig den folgenden nach wie vor gültigen und damit für alle Verbandsmitglieder auch jetzt noch verbindlichen Beschluß:

**Verbandsleitung und Verbandsbeirat standen und stehen auch heute noch auf dem Standpunkt, daß Skatturniere und Preisskats, die aus den verschiedensten Gründen (Jubiläumsturniere und Preisskats zur Förderung von Organisationen usw. usw.) ausgetragen werden, nur dann unter Verwendung des Namens „Deutscher Skatverband“, einer seiner Verbandsgruppen oder des Namens eines seiner Klubs veranstaltet werden dürfen, wenn das Startgeld sich in einer für alle Verbandsmitglieder erschwinglichen Höhe befindet. Startgelder von 25,— und 30,— DM und mehr sowie Preise in Form von Pkws überschreiten diese Grenze bei weitem.**

Es wird daher allen dem DSKV angeschlossenen Verbandsgruppen, Skatklubs, sonstigen Vereinigungen und Einzelmitgliedern bei Androhung des Ausschlusses aus dem Deutschen Skatverband e. V. gemäß § 4 b III der Satzung (gröbliche Verletzung der Interessen und des Ansehens des DSKV) untersagt, Skatturniere, Preisskats und ähnliche Veranstaltungen unter Verwendung des Namens des Deutschen Skatverbandes e. V., einer seiner Verbandsgruppen oder eines seiner ihm angeschlossenen Skatklubs in der Werbung, Ankündigung usw. durchzuführen, wenn das Startgeld höher als 10,— DM angesetzt ist.

Alle Mitglieder werden gebeten, auf die Einhaltung dieses Beschlusses zu achten und Verstöße hiergegen der Verbandsleitung mitzuteilen.

Die Verbandsleitung wird in Zukunft bei Verstößen gegen diesen Beschluß von der Möglichkeit des Ausschlusses Gebrauch machen.

## **„Bremer Schlüssel“**

wurde zum vierten Mal hintereinander  
norddeutscher Damen-Mannschaftsmeister

Um die Meistertitel der Norddeutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf wurde am 12. April 1970 in Osnabrück in der Gaststätte am Schloßgarten gespielt. Mit 612 Meldungen hatte die Ausschreibung eine unerwartete Resonanz gefunden und gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung in der Zahl der Teilnehmer erfahren. Wenn auch die Beteiligung der Damen sich leicht rückläufig zeigte, so gab es mit 76 Skatfreundinnen doch wiederum das bei den Mannschaftsmeisterschaften im norddeutschen Raum gewohnte Bild einer großen Schar reizender Damen.

Die Spielerinnen und Spieler wurden im Austragungslokal vom Repräsentanten der Stadt Osnabrück, Bürgermeister Dr. Scholz, vom Vorsitzenden des ausrichtenden „1. Osnabrücker Skatklubs“, Skfr. Dieter Scheer, und vom Verbandsvorsitzenden Fabian

begrüßt. Dann wurde das Skatblatt freigegeben, und im Nu herrschte die allen Skatfreunden bekannte Skatturnier-Atmosphäre.

Bei den Damen konnte der Abonnementsmeister „Bremer Schlüssel“, Bremen, auch in diesem Jahr seinen Erfolg wiederholen und damit zum vierten Male in ununterbrochener Reihenfolge den Sieg an seine Fahnen heften – eine grandiose Leistung! Aber auch die Bremer Herren zeigten sich von ihrer besten Seite; mit 9910 Punkten entführte „Gut Blatt“, Bremen, den Meistertitel in die Hansestadt.

Der Veranstalter hatte alle Anstrengungen unternommen, dieses Turnier trotz der hohen Teilnehmerzahl gut über die Runden zu bringen. Ohne Einschränkung darf festgestellt werden, daß die Veranstaltung bestens organisiert war und einwandfrei durchgeführt wurde. Die Teilnehmer waren mit der Ausrichtung des Turniers sehr zufrieden und stellten einmütig fest, daß sie sich gern einmal wieder in Osnabrück zu einem Skater-Treffen einfinden würden.

Die Siegerehrung nahmen Sportsamtsleiter Willecke und Skfr. Scheer vor, die den Preisträgern geschmackvolle Preise überreichten.

---

### Die besten Mannschaftsergebnisse

---

#### a) Damen:

- |  |             |
|--|-------------|
| 1. „Bremer Schlüssel“, Bremen<br>(Lea Ochs, Irmgard Henjes, Liesel Jeffke, Gerda Scholz)           | 7807 Punkte |
| 2. „Rot-Weiß“, Bielefeld<br>(Else Ammon, Hilde Klamt, Helga Kiel, Liesbeth Volkmer)                | 7337 Punkte |
| 3. „Bremer Schlüssel“, Bremen<br>(Thea Jahnke, Edith Hoffmann, Martha Schlaudraff, Irene Naupold)  | 7096 Punkte |
| 4. „Herz 7“, Bremen<br>(Ursula Gebbert, Adele Fischer, Gertrud Müller, Erna Lauks)                 | 7049 Punkte |
| 5. „Seid nett zueinander“, Hamburg<br>(Erna Adloff, Elisabeth Grow, Helma Engeler, Martha Thomsen) | 6862 Punkte |

#### b) Herren:

- |  |             |
|--|-------------|
| 1. „Gut Blatt“, Bremen<br>(Gerd Krautz, Georg Philipp, H. J. Solgan, Erwin Litschke)                         | 9910 Punkte |
| 2. „Seid nett zueinander“, Hamburg<br>(A. v. Allwörden, Kurt Neineck, Heinz Hennings, Johann Blasche)        | 9788 Punkte |
| 3. „Herz Dame“, Berlin<br>(Herbert Görlich, Erich Wetzel, Heinrich Fischer, Horst Ziemer)                    | 9688 Punkte |
| 4. „Hildesheimer Rose“, Hildesheim<br>(Peter Rodenkirchen, Georg Thiele, Adolf Gentemann, Adolf Gerschbrich) | 9431 Punkte |
| 5. „Skatklub“, Hankensbüttel<br>(... Schweizer, Peter Wallis, Willi Lindemann, Werner Krüger)                | 9397 Punkte |
| 6. „Mit Vieren“, Herford<br>(Hans Kercher, Georg Skoruppa, Herbert Jurke, Hans Lahn)                         | 9396 Punkte |
| 7. „Seid nett zueinander“, Hamburg<br>(Erich Endrickkeit, Ernst Plaumann, Wilhelm Weinberg, Horst Wickler)   | 9388 Punkte |
| 8. „Rot-Weiß“, Bielefeld<br>(Artur Brune, Helmut Schimmel, Kurt Albinski, Hermann Uhlemeyer)                 | 9306 Punkte |
| 9. „Jölle-Buben“, Jöllensbeck<br>(Erich Hilse, Otto Finke, Heinz Wolf, Günther Kleefeld)                     | 9245 Punkte |
| 10. „Herz As“, Bielefeld<br>(Johannes Fabian, Walter Lienenlücke, Gerd Nasgowitz, Werner Lüdemann)           | 9240 Punkte |

---

## Die besten Einzelergebnisse

---

### a) Damen:

1. Hillmann Grete, „Liebenau 1950“, Liebenau	2738 Punkte
2. Ammon Else, „Rot-Weiß“, Bielefeld	2549 Punkte
3. Thomsen Martha, „Seid nett zueinander“, Hamburg	2535 Punkte
4. Jeffke Liesel, „Bremer Schlüssel“, Bremen	2503 Punkte

### b) Junioren:

1. Hofmann Siegfried, „Herz As“, Vlotho	2410 Punkte
2. Kemker Helmut, „Reiz mich mal“, Menninghausen	2154 Punkte

### c) Herren:

1. Görlich Herbert, „Herz Dame“, Berlin	3394 Punkte
2. Braun Eckart, „Pass up“, Osterholz-Scharmbeck	3304 Punkte
3. Schubert Harry, „Herz 7“, Schwerte	3245 Punkte
4. Rath Gerhard, „Grand Hand“, Fürstenwald	3244 Punkte
5. Anhut Manfred, „Die jungen Asse“, Bielefeld	3152 Punkte
6. Lindemann Willi, „Skatklub“, Hankensbüttel	3145 Punkte
7. Seidel Siegfried, „Reizende Gesellen“, Osterholz-Scharmbeck	3108 Punkte
8. Heinrich Peter, „Mutti schimpft“, Bremen	3068 Punkte
9. Gebbert Karl, „Herz 7“, Bremen	3029 Punkte

## Fortuna stand in Oberhausen Pate

Der Oberhausener Skatklub „Scharfe Jungens“, der in diesem Jahre sein 10jähriges Bestehen feiern kann, war in Verbindung mit der Verbandsgruppe 42 Ausrichter der diesjährigen Rhein-Ruhr-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf.

662 Teilnehmer, unter ihnen 44 Damen und 28 Junioren, gaben sich am 19. April 1970 in den herrlichen Räumen der Oberhausener Stadthalle ein Stelldichein beim Skat. Die Vielzahl der anwesenden Skatfreunde beweist, wie zugkräftig gerade diese regionale Meisterschaft ist, die in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft von Frau Oberbürgermeister Albertz stand. Es ist bekannt, daß das Ruhrgebiet ein Ballungszentrum auch hinsichtlich der Skatspieler darstellt; deshalb ist es nicht verwunderlich, daß der überwiegende Teil der anwesenden Spieler aus diesem Bereich erschienen war.

Nach den Grußworten des Repräsentanten der Stadt Oberhausen, des Verbandsvorsitzenden Fabian und des Vorsitzenden der Verbandsgruppe 42 Förster ging es pünktlich in die erste Serie. In insgesamt 96 Spielen, die in wohlthuender Atmosphäre ausgetragen wurden, schälte sich bei den Herrenmannschaften erst nach hartem Ringen um die Punkte die Siegermannschaft heraus. Die Addition ergab, wie dicht das Kopf-an-Kopf-Rennen der ersten beiden Herrenmannschaften war. Nur 2 Punkte trennten die siegreiche Mannschaft vom Verfolger, ein äußerst knapper Erfolg, den der Skatklub „Die Nullen“ aus Duisburg-Bissingheim buchen konnte. Ohne das spielerische Können dieser Mannschaft schmälern zu wollen, darf man aber doch annehmen, daß Fortuna auf Seiten der Sieger war.

Die „Reizenden Damen“, Mülheim, entführten dagegen unangefochten den Meistertitel im Damen-Mannschaften-Wettbewerb aus der Industriestadt Oberhausen.

Die gute Organisation und der flotte Spielverlauf ermöglichten abschließend eine punktliche Siegerehrung.

---

### Höchste Ergebnisse

---

#### Mannschaftsmeisterschaft der Damen:

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. „Reizende Damen“, Mülheim<br>(Helga Scheffs, Anneliese Austerermühle, Anne Wanders, Lilo Tüllmann)                               | 8899 Punkte |
| 2. Gemischte Mannschaft der Verbandsgruppe 41, Duisburg<br>(Lieselotte Stahl, Lieselotte Jung, Jeanette Göring, Monika Vogelgesang) | 8057 Punkte |
| 3. „Ospe“, Dorsten<br>(Hedwig Penkert, Gudrun Hoffmann, Hilde Klask, Emmy Zattarin)   | 7853 Punkte |

#### Mannschaftsmeisterschaft der Herren:

- |  |              |
|--|--------------|
| 1. „Die Nullen“, Duisburg-Bissingheim<br>(Gustav Manthey, Rudi Schulz, Otto Beelmann, Erich Kuschnereit) | 10814 Punkte |
| 2. „Contra 56“, Recklinghausen<br>(Erhard Klima, Ernst Rohde, Herbert Beckmann, Andreas Leimann)         | 10812 Punkte |
| 3. „Ziemlich reell“, Mülheim<br>(Bröter, Olfen, Kramer, Tomath)  | 10062 Punkte |
| 4. „Gute Laune“, Fröndenberg<br>(Willi Nolte, Heinz Wiesenthal, Helmut Skeib, Friedrich Biederbeck)      | 10042 Punkte |
| 5. „Glück auf“, Oberhausen<br>(Günther Mos, Ottomar Zimmermann, Kurt Pelters, Heinz Girnth)              | 9856 Punkte  |
| 6. „Einigkeit“, Oberhausen<br>(Heinrich van Beeck, Hermann Münnich, Arthur Wirth I, Heiner Paulsen)      | 9788 Punkte  |
| 7. „Damendrucker“, Hagen<br>(Josef Jakob, Otto Rudolph, Franz Timm, Waldemar Fischer)                    | 9568 Punkte  |
| 8. „Herz As“, Oberhausen<br>(Heinz Wörheide, Arthur Bieneck, Ferdi Sadlowski, Oskar Reckwardt)           | 9566 Punkte  |
| 9. „Gute Laune“, Recklinghausen<br>(Adolf Maibaum, Kurt Blum, Günter Krause, Hans Feldhaus)              | 9563 Punkte  |
| 10. „Karo Dame“, Plettenberg<br>(Günter Sechtenbeck, Lothar Ihne, Helmut Koslitz, Walter Sasse)          | 9247 Punkte  |

---

### Höchste Einzelergebnisse

---

#### Damen:

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. Strang Lilli, „Unter uns“, Würselen                | 2946 Punkte |
| 2. Austerermühle Anneliese, „Reizende Damen“, Mülheim | 2822 Punkte |
| 3. Göring Jeanette, „Die Königstreuen“, Duisburg      | 2665 Punkte |
| 4. Scheffs Helga, „Reizende Damen“, Mülheim           | 2622 Punkte |
| 5. Klask Hilde, „Ospe“, Dorsten                       | 2584 Punkte |

#### Junioren:

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. Hanusch Peter, „Wackere Buben“, Neudorf    | 3039 Punkte |
| 2. Frohne Axel, „Gute Laune“, Recklinghausen  | 2594 Punkte |
| 3. van Stegen Walter, „Skathasen“, Oberhausen | 2234 Punkte |



## Herren:

1. Sadlowski Ferdi, „Herz As“, Oberhausen	3637 Punkte
2. Zimmermann Ottomar, „Glück auf“, Oberhausen	3538 Punkte
3. Rohde Ernst, „Contra 56“, Recklinghausen	3432 Punkte
4. Hoffmann Richard, „Zwei kleine Pik“, Salchendorf	3386 Punkte
5. Klima Erhard, „Contra 56“, Recklinghausen	3276 Punkte
6. Kaiser Rolf, „Gut Blatt“, Bockum-Hövel	3273 Punkte
7. Pelters Kurt, „Glück auf“, Oberhausen	3219 Punkte
8. Löser Klaus, „Karo 7“, Wuppertal	3083 Punkte
9. Essling Eduard, „Unter uns“, Oberhausen-Sterkrade	3082 Punkte
10. Skeib Helmut, „Gute Laune“, Fröndenberg	3075 Punkte
11. van Beeck Heinrich, „Einigkeit“, Oberhausen	3064 Punkte
12. Sowa Fritz, „Mit Vieren“, Herford	3044 Punkte
13. Stielhack Walter, „Unter uns“, Oberhausen-Sterkrade	3039 Punkte
14. Fischer Waldemar, „Damendrucker“, Hagen	3016 Punkte
15. Schlipper Fritz, „Grüne Jungs“, Oberhausen	2974 Punkte

## „Sternwald-Brummer“, Freiburg schult Spielernachwuchs

Das Prädikat „Wertvoll“ verdient die im Skatklub „Sternwald-Brummer“, Freiburg i. Br., geborene und zur Durchführung gelangte Idee, durch Einrichtung von Kursen völlig kostenlosen Skatunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene zu vermitteln, um auf diese Weise für den Einheitsskat zu werben und Nachwuchskräfte heranzubilden. Mit dankenswerter Unterstützung der Presse, die ihre Leser immer wieder auf das löbliche Tun des Freiburger Klubs hinwies, erreichten die eingerichteten Kurse einen derart starken Zulauf, daß man bald gezwungen war, die Kurse aufzuteilen.

Der schönste und auch einzige Lohn für die Lehrkräfte, die sich uneigennützig in den Dienst einer wirklich guten Sache gestellt haben, ist die ungewöhnliche Begeisterung, mit der die Anfänger die Materie zu bewältigen versuchen. Interessanterweise befinden sich unter den Anfängern über 90 % Damen, die das Reizen nach bestimmten Regeln erlernen möchten.

Jedem der zum Teil aus entfernten Ortschaften anreisenden Schüler steht eine Liste zur Verfügung, aus der er den nächsten Skatklub seines Wohnsitzes ermitteln kann, dem er sich nach der intensiven Ausbildung anschließen möchte.

Diesem zur Nachahmung empfohlenen Wirken der Freiburger „Sternwald-Brummer“, das ausschließlich vom Idealismus getragen wird, darf an dieser Stelle aufrichtiger Dank gesagt sein.

---

**Werbt für den Einheitsskat!**

---

---

## Auflösung der Skataufgabe Nr. 134

---

Vorhand hatte:

Kreuz 7;

Pik 7, 8, 9, 10;

Karo 10, König, 9, 8, 7.

Für den Alleinspieler wäre es am günstigsten gewesen, wenn zwei der folgenden Karten im Skat gelegen hätten: Kreuz As, 10, Pik As oder Herz 10. Auf alle Fälle wären die verbleibenden zwei Karten bei Hinterhand, dem Partner von Vorhand, so daß er von dessen Seite mit mindestens 21 Augen rechnen konnte. Dabei war ausschlaggebend, daß, ganz gleich wie der Skat aussah, Hinterhand mindestens einen Trumpf haben mußte, um Karo As einstechen zu können, und wäre es auch nur Kreuz 8.

Nun der Spielverlauf, wie er sich zuge tragen hat:

1. V. Karo 10, M. Karo As,  
H. Kreuz 8 — 21 Punkte;
2. H. Herz 10, V. Kreuz 7,  
M. Herz As — 21 Punkte;
3. V. Karo König,  
M. Karo Dame, H. Pik As — 18 Punkte

Damit hatten die Gegenspieler schon 60 Punkte erreicht, das Spiel also schon für sich entschieden, ehe sich der Alleinspieler zur Wehr setzen konnte.

Da Kreuz As und 10 im Skat lagen, kostete ihn das Spiel

Kreuz mit 9 aus der Hand	120 Punkte
verloren	240 Punkte
kontra	480 Punkte
re	960 Punkte
op'n Buk	1920 Punkte

Eine sehr teure Angelegenheit für den Alleinspieler! Dabei war es für ihn ein nur schwacher Trost, daß seine Gegenspieler eine noch höhere Augenzahl erreicht hätten, lägen zwei andere Karten im Skat.

Wenn Sie es nicht glauben, können Sie einmal den Versuch machen!

---

## Skataufgabe Nr. 135

---

Nachdem Vorhand paßt und Hinterhand bei 33 das weitere Reizen einstellt, weil er „unterwegs“ Angst bekommt, spielt Mittelhand auf folgende Karten Grand aus der Hand:

Kreuz und Pik Bube;

Kreuz As, 10;

Pik As, König;

Herz As, 7;

Karo As, 8.

Im Skat liegen Kreuz König und Herz Dame.

Hinterhand hat als Gegenkarte:

Karo Bube;

Kreuz Dame;

Pik 10, Dame, 9, 8, 7;

Karo 10, Dame, 9.

Die Karten von Vorhand ergeben sich aus dem Kartenrest.

Die Gegenspieler haben nichts anbrennen lassen und 60 Augen erreicht, ohne daß sich der Alleinspieler wehren konnte. Wie war der Spielverlauf?

„Die Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung abgedruckt werden.“

---

## Da lacht der Kreuzbube

---

Eine leidenschaftliche Skatspielerin steht vor einer schweren Entbindung, bekommt eine Narkose und zählt: „18, 20, 22, 23, 24, sieben — und — zwanzig, d-r-e-i ß-i-g, p-a-s-s-e . . . .“

Nach dem gelungenen Eingriff sagt ihr der Arzt — ebenfalls ein Skatfreund — : „Schade, daß Sie bei 30 gepaßt haben; es lagen zwei Buben drin!“

---

Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung:  
Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.  
Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Georg Wilkening, 48 Bielefeld.  
Postscheckkonto des Deutschen Skatverbandes e. V.: Konto Hannover Nr. 9769.  
Druck: Wilhelm Kramer, 48 Bielefeld, Gneisenaustraße 6.  
Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 5. des vorhergehenden Monats.

---

## Ausschreibung von Meisterschaften

---

### 16. Süddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1970

---

Am **28. Juni 1970** finden in **Bonlanden bei Stuttgart**, Uhlberghalle, die Süddeutschen Mannschaftsmeisterschaften 1970 statt.

**Konkurrenzen:** Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren.  
Einzelwertung für Damen und Herren.

**Ausrichter:** Verbandsgruppe 70/71 (Württemberg), Sitz Stuttgart.

**Beginn:** 1. Serie um 10 Uhr, 2. Serie um 14 Uhr.  
Es werden 2 Serien zu je 48 Spielen ausgetragen.  
Die Startkarten sind bis spätestens 9.30 Uhr abzuholen.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des Deutschen Skatverbandes.

**Startgeld:** 7,60 DM einschließlich Kartengeld und Denkmalsgroschen.

**Meldeschuß:** 15. Juni 1970 (Datum des Poststempels).

**Meldungen** sind zu richten an Skfr. Erich Bierbrauer,  
7 Stuttgart 1, Birkenwaldstr. 27, unter gleichzeitiger Einzahlung des  
Startgeldes auf dessen Postscheckkonto Stuttgart Nr. 105534.

Die Meldungen müssen Namen, Vornamen, Klubzugehörigkeit und Mannschaftsaufstellung enthalten.

Verspätete Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Bonlanden liegt 5 km südlich der Autobahnausfahrt Stuttgart-Flughafen an der Bundesstraße 312 Stuttgart-Reutlingen (Abzweigung nach Bonlanden 1 km südlich von Bernhausen). Ab Ortsmitte Bonlanden ist der Weg zur Austragungsstätte durch Schilder „Uhlberghalle“ gekennzeichnet.

Ab Omnibushof Stuttgart besteht direkte Busverbindung nach Bonlanden.

**Übernachtungsmöglichkeiten** (in unmittelbarer Nähe):

Hotel „Schwanen“ in Bernhausen (Telefon 0711 / 79 27 30),

Café Zimmermann mit Gästehaus in Sielmingen (Telefon 07158 / 24 58),

Hotel „Post“ in Stuttgart-Plieningen (Telefon 0711 / 25 47 62).

Benötigte Übernachtungen sind von den Teilnehmern unmittelbar zu besorgen.

Treffpunkt der am Vortag eintreffenden Teilnehmer: Café Zimmermann in Sielmingen.

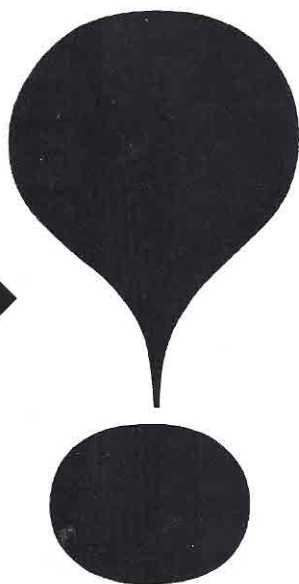
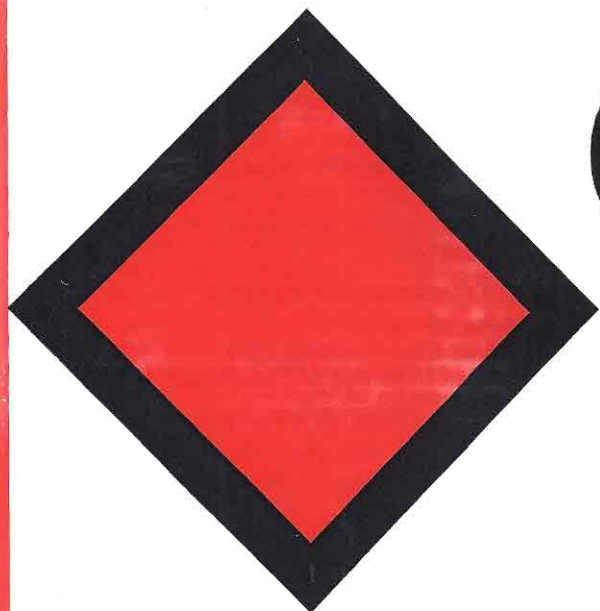
Zum gleichen Zeitpunkt finden in der Uhlberghalle in Bonlanden die

#### 1. Süddeutschen Jugend-Skatmeisterschaften statt.

Teilnahmeberechtigt sind **alle** Jugendlichen, die nach dem 28. Juni 1952 geboren sind.  
Gespielt werden 2 Serien zu je 40 Spielen. Startgeld wird **nicht** erhoben.

Beginn: 10 Uhr.

Meldungen sind zu richten an die obengenannte Anschrift unter Angabe des Geburtsdatums. **Nur Einzelwertung.**



**Gut Blatt! mit  
KARO NOVA**

**und  
Bielefelder  
Spielkarten**

